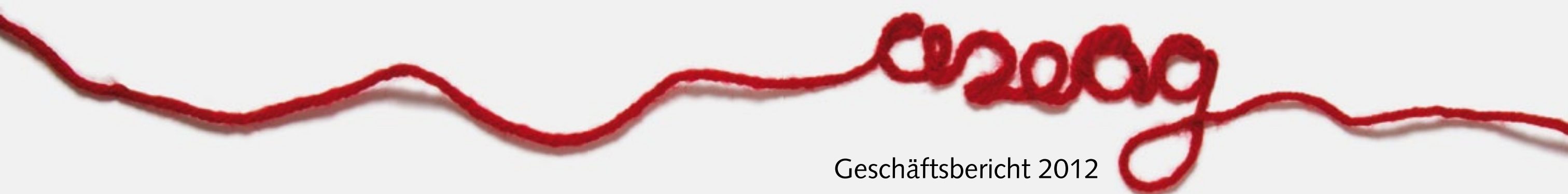


ASEAG ***verbindet***

Geschäftsbericht 2012

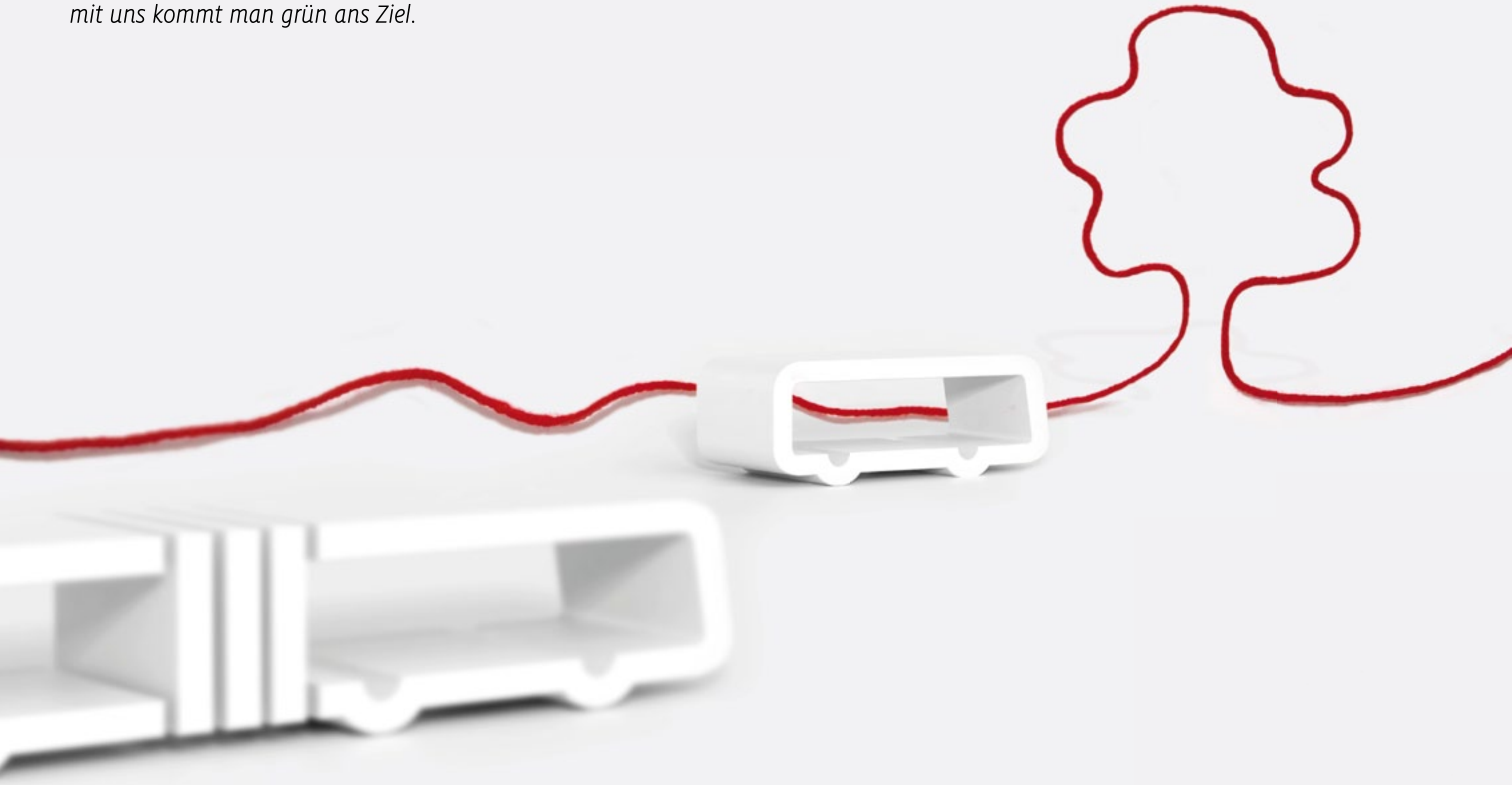




Geschäftsbericht 2012

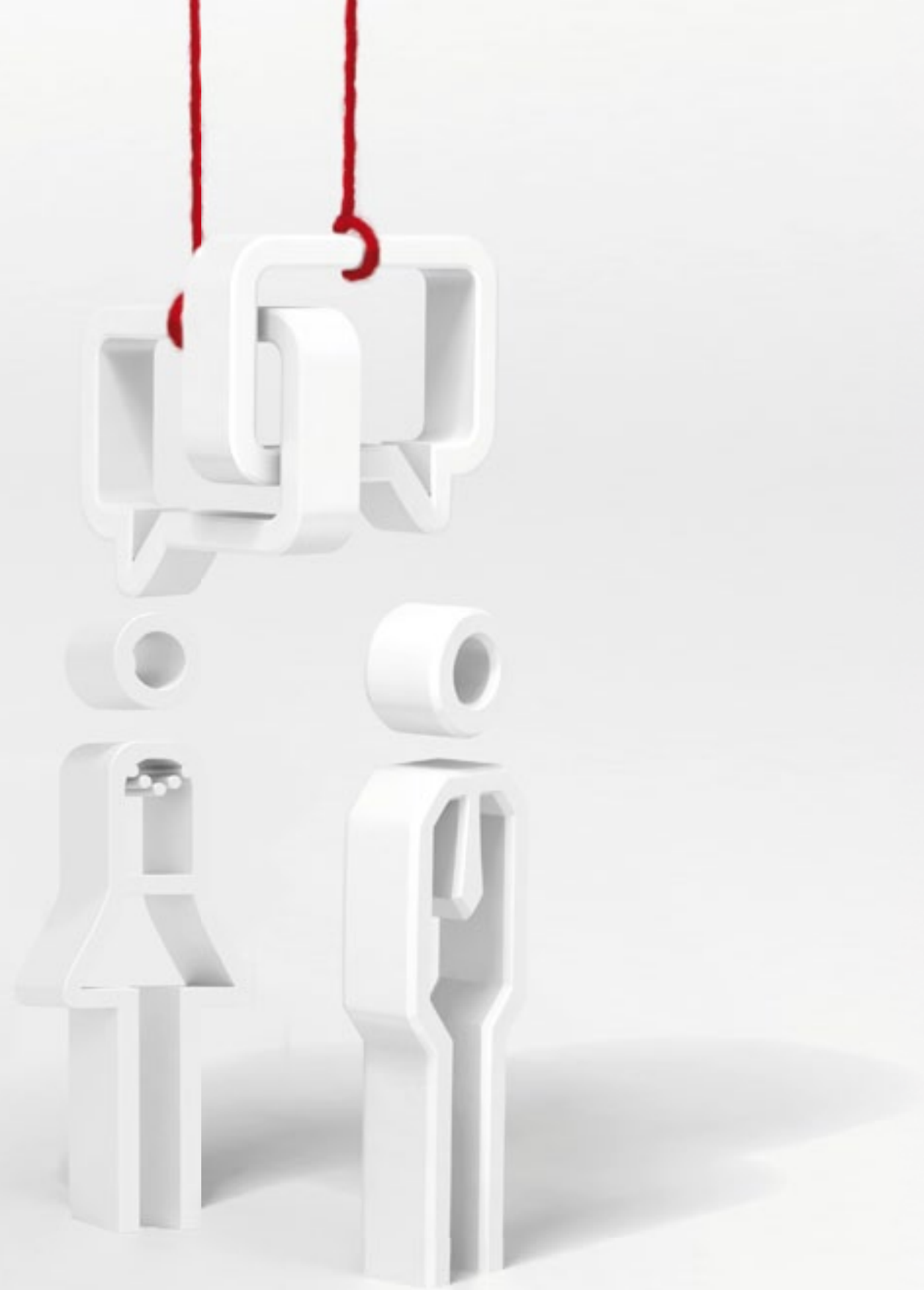
Umweltbewusst

*Auch wenn unsere Flotte rot ist –
mit uns kommt man grün ans Ziel.*



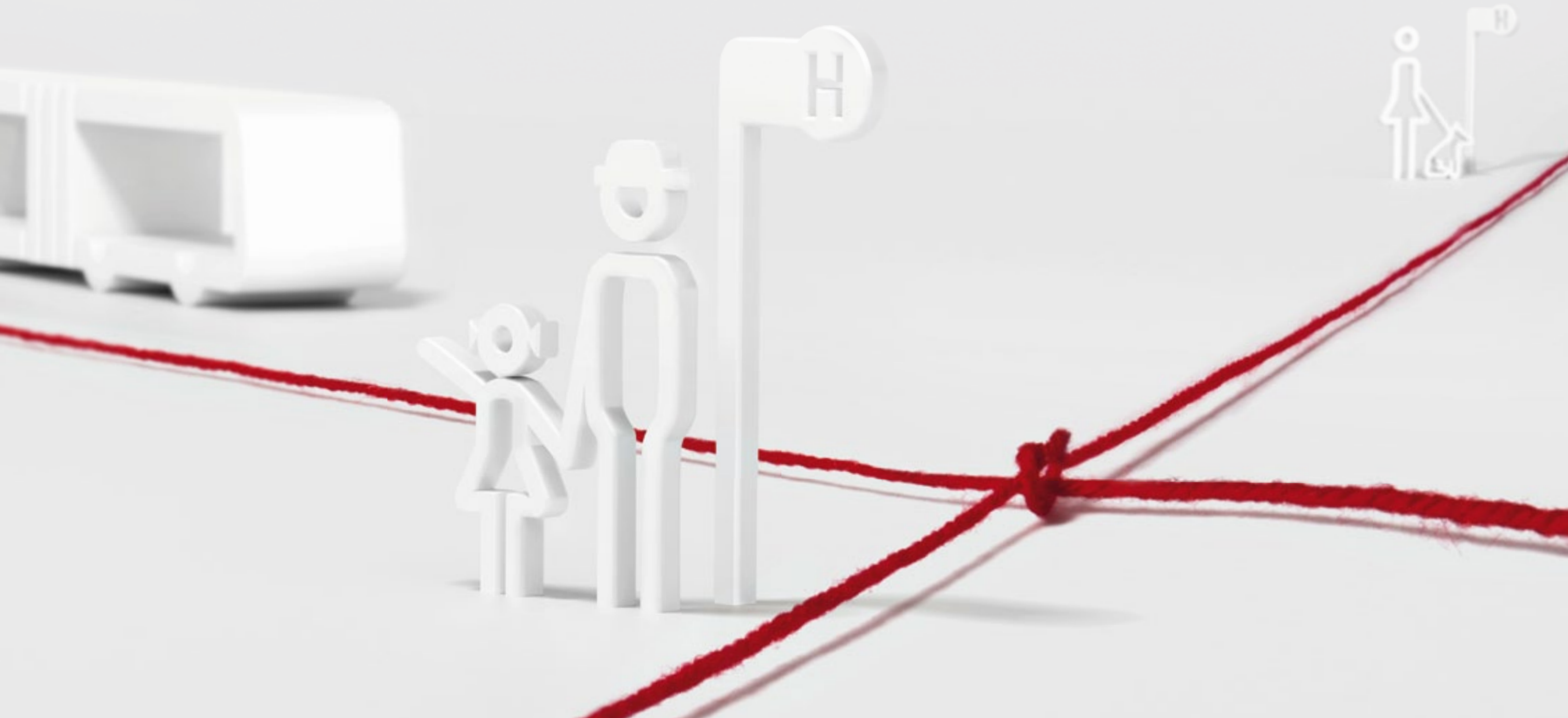
Bewegend

Unser Antrieb kommt von innen – denn wer etwas bewegen will, muss selbst in Bewegung sein.



Verbindend

*Wir schaffen beste Verbindungen –
für Menschen, Orte und die ganze Region.*



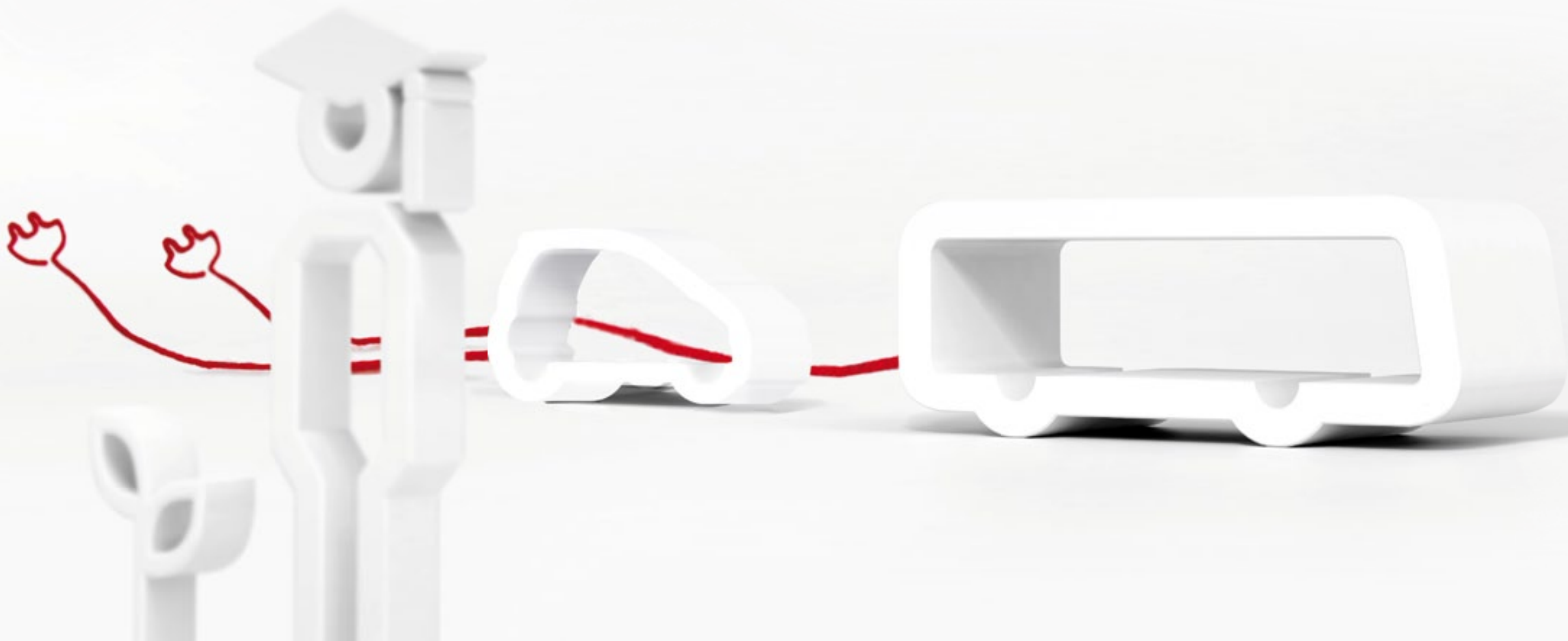
Persönlich

*Wir bieten viel Raum für guten Service –
nicht nur in unserem neuen Kunden-Center.*



Nächster Halt: Zukunft

*Wir gestalten die Mobilität für das 21. Jahrhundert –
mit neuen Technologien und frischen Konzepten.*





Inhalt

Lagebericht	16
<i>Geschäfts- und Rahmenbedingungen</i>	17
<i>Ertragslage</i>	19
<i>Finanzlage</i>	20
<i>Vermögenslage</i>	21
<i>Investitionen</i>	22
<i>Beschaffung</i>	22
<i>Mitarbeiter</i>	23
<i>Nachtragsbericht</i>	25
<i>Risikobericht</i>	25
<i>Prognosebericht</i>	27
<i>Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW</i>	29
Tochtergesellschaften	30
<i>APAG, Akreka GmbH</i>	30
<i>ESBUS, aseag reisen</i>	31
Jahresabschluss	32
<i>Bilanz</i>	34
<i>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	36
<i>Anhang für das Geschäftsjahr 2012</i>	38
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	38
<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>	40
<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>	42
<i>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	44
<i>Organe der Gesellschaft</i>	47
<i>Jahresergebnis</i>	47
<i>Bestätigungsvermerk</i>	48
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	49
<i>Unternehmensstruktur und Beteiligungen</i>	50
<i>Finanzkalender 2013</i>	50

Lagebericht



Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Ausgehend von einem hohen Vorjahresniveau entwickelte sich die Nachfrage nach Bussen und Bahnen 2012 im Bundesdurchschnitt weiterhin positiv. Der VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) berichtet in seinem Jahresbericht 2012 über die bundesweite Erhöhung des Verkehrsaufkommens um 0,9 Prozent auf 9,8 Milliarden Fahrgäste, die Verkehrsleistung stieg sogar um 1,4 Prozent auf 92,4 Milliarden Personenkilometer.

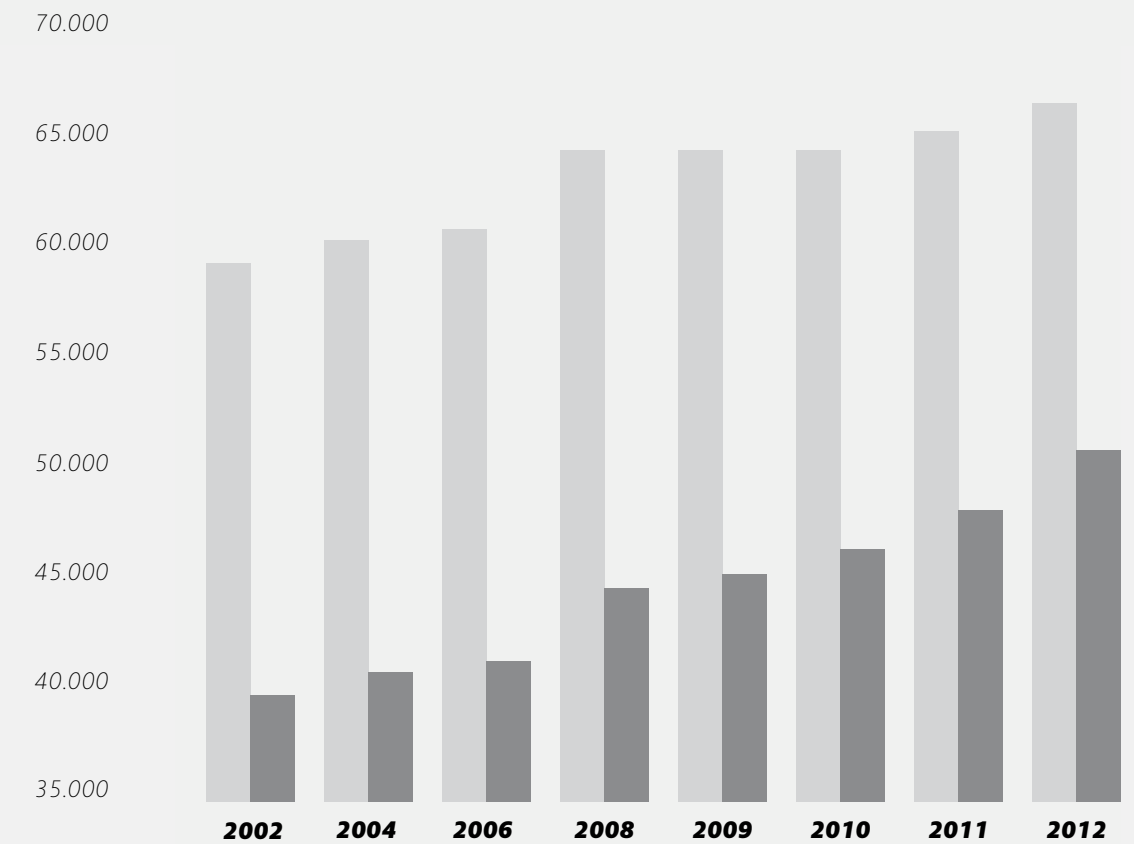
Im Busverkehr stehen Zuwächse in Ballungsgebieten und größeren Städten Verluste in der Region gegenüber, meist bedingt durch Bevölkerungs- und insbesondere Schülerrückgänge. Auf diese Weise nimmt seit einigen Jahren der Anteil der städtischen Busverkehre an den insgesamt im Busverkehr beförderten Fahrgästen der VDV-Unternehmen tendenziell zu, wodurch die dort erzielten Fahrgastgewinne ein stärkeres Gewicht erlangen. Insgesamt konnte laut VDV im Busverkehr das Verkehrsaufkommen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, während sich die Verkehrsleistung mit einem Minus von 0,4 Prozent leicht rückläufig entwickelte.

Fahrgäste und Verkehrserlöse

Anzahl Fahrgäste / in Tausend Euro

Fahrgäste

Verkehrserlöse



Der VDV berichtet in seinem Jahresbericht von einer Fortsetzung des Anstiegs des Wanderungssaldos in der bundesdeutschen Bevölkerung im Jahr 2012, durch den die Gesamtbevölkerung geringfügig anstieg. Die Anzahl der Auszubildenden, insbesondere der Schüler, nahm jedoch weiterhin deutlich ab. Gegenüber 2011 gestiegen sind dagegen die Anzahl der Studenten, der Erwerbstätigen sowie der Anteil der Bevölkerung über 18 Jahre. Insbesondere die letzte Größe hat Auswirkungen auf den Motorisierungsgrad.

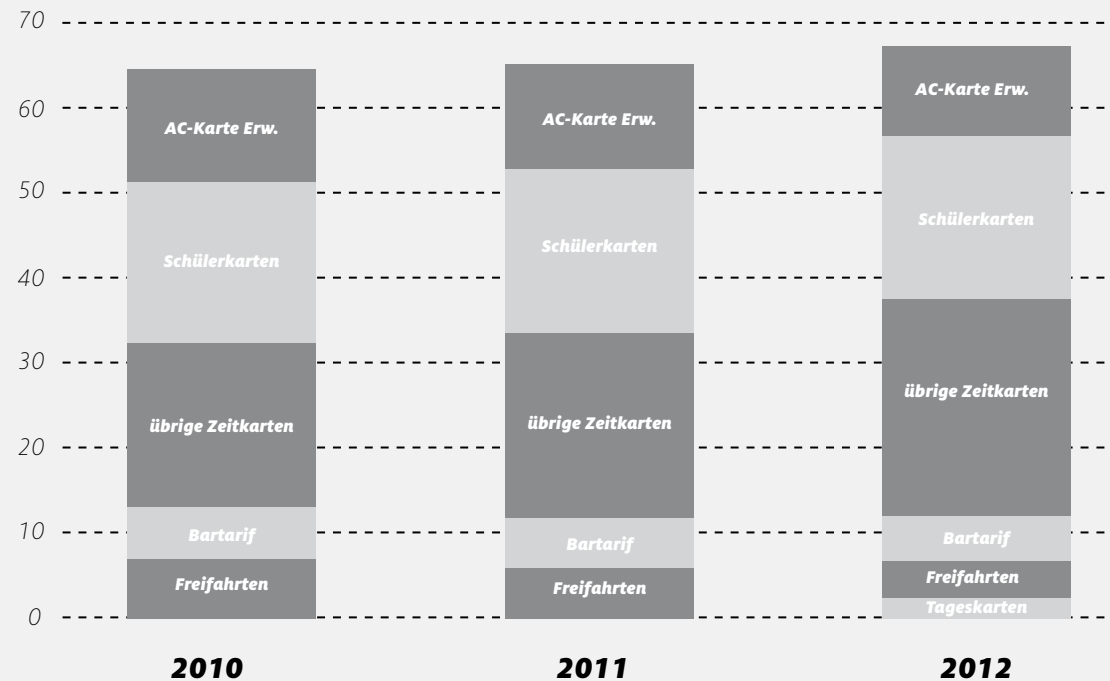
Das ifmo (Institut für Mobilitätsforschung) hat in seiner 2011 veröffentlichten Studie „Mobilität junger Menschen im Wandel“ berichtet, dass Deutschland neben Großbritannien das Land ist, in dem sich seit der Jahrtausendwende die deutlichste Trendwende im Mobilitätsverhalten junger Erwachsener vollzieht. Zwar stagniert der Führerscheinbesitz unter jungen Erwachsenen, ihre Pkw-Nutzung hat jedoch deutlich abgenommen. Die Ergebnis-

se der Studie zeigen auch, dass dies zu etwa einem Drittel durch eine Abnahme des Pkw-Besitzes verursacht ist, während etwa zwei Drittel der Entwicklung auf ein verändertes Mobilitätsverhalten von Pkw-Besitzern zurückgeht. Es ist eine deutliche Steigerung der Nutzung anderer Verkehrsmittel zu verzeichnen. Begründet liegt dies laut ifmo darin, dass junge Erwachsene mit Auto immer flexibler verschiedene Verkehrsmittel nutzen.

Gegenläufige Auswirkungen dürften die Kraftstoffpreise gehabt haben. Diese bewegten sich für den Verbraucher im Jahresdurchschnitt auf deutlich höherem Niveau als im Durchschnitt des Vorjahres. Den einen oder anderen Verkehrsteilnehmer mag dies zum Umstieg auf Busse und Bahnen bewegt haben. Allerdings sahen sich auch die Verkehrsunternehmen gezwungen, einen Teil der erheblichen Preissteigerungen der letzten Jahre für Dieselkraftstoff mittels Tarifanpassungen an den Fahrgast weiterzugeben.

Fahrgäste

in Tausend



Ertragslage

Die ASEAG hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme von 31,7 Mio. Euro abgeschlossen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverschlechterung um 12,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere drei außerordentliche Vorgänge. Folgende zwei sind davon im Finanzergebnis anzusiedeln:

Bedingt durch Sonderabschreibungen des Parkhauses Tivoli infolge der Insolvenzverfahren der Alemannia Aachen GmbH und der Alemannia Aachen Stadion GmbH weist die APAG erstmalig eine Verlustübernahme in Höhe von 4,1 Mio. Euro aus. Gegenüber der Gewinnabführung im Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung um 6,2 Mio. Euro.

Der Beteiligungsbuchwert an der APAG wurde um 6,0 Mio. Euro wertberichtigt.

Das Betriebsergebnis war trotz der ungeplanten außerordentlichen Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund von sinkenden Abzinsungssätzen und erhöhten Tarifabschlüssen – Gesamteffekt ca. 2,5 Mio. Euro – mit –0,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Die Immobilien der ASEAG wurden bis zum Vorjahr an die E.V.A. verpachtet und anschließend wieder zurückgemietet. Die originären Aufwendungen wurden als Mietnebenkosten abgerechnet. Dieses Pacht-Miet-Modell wurde zum 1. Januar 2012 aufgehoben. Insofern sind die sonstigen betrieblichen Erträge, Materialaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur bedingt vergleichbar.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,1 Mio. Euro auf 51,6 Mio. Euro. Der Verkauf von Fahrkarten stieg dabei um 1,6 Mio. Euro und die Zuschusserlöse um 2,0 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus den erstmals erhaltenen Zuwendungen für die Förderung des Mobil-Tickets im AVV. Darüber hinaus erhöhten sich die aperiodischen Erlöse um 0,2 Mio. Euro und reduzierten sich die Abgaben an den Aachener Verkehrsverbund um 0,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro. Die bereits erwähnten entgangenen Konzernmieten betragen dabei 0,6 Mio. Euro. Darüber hinaus entfallen im Vorjahr erhaltene aperiodische Erträge aus Anlagenabgängen, Rückstellungsaufösungen sowie die Entnahme aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1,9 Mio. Euro auf 27,5 Mio. Euro. Es werden nun wieder Energiebezüge in Höhe von 0,5 Mio. Euro ausgewiesen, die in den Vorjahren noch in den Nebenkosten für die angemieteten Gebäude enthalten waren (Auflösung Pacht-Miet-Modell). Die Kosten für Fahrzeugmieten stiegen um 0,6 Mio. Euro, die Treibstoffkosten um 0,3 Mio.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,1 Mio. Euro auf 51,6 Mio. Euro. Der Verkauf von Fahrkarten stieg dabei um 1,6 Mio. Euro und die Zuschusserlöse um 2,0 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus den erstmals erhaltenen Zuwendungen für die Förderung des Mobil-Tickets im AVV. Darüber hinaus erhöhten sich die aperiodischen Erlöse um 0,2 Mio. Euro und reduzierten sich die Abgaben an den Aachener Verkehrsverbund um 0,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro. Die bereits erwähnten entgangenen Konzernmieten betragen dabei 0,6 Mio. Euro. Darüber hinaus entfallen im Vorjahr erhaltene aperiodische Erträge aus Anlagenabgängen, Rückstellungsaufösungen sowie die Entnahme aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1,9 Mio. Euro auf 27,5 Mio. Euro. Es werden nun wieder Energiebezüge in Höhe von 0,5 Mio. Euro ausgewiesen, die in den Vorjahren noch in den Nebenkosten für die angemieteten Gebäude enthalten waren (Auflösung Pacht-Miet-Modell). Die Kosten für Fahrzeugmieten stiegen um 0,6 Mio. Euro, die Treibstoffkosten um 0,3 Mio.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,1 Mio. Euro auf 51,6 Mio. Euro. Der Verkauf von Fahrkarten stieg dabei um 1,6 Mio. Euro und die Zuschusserlöse um 2,0 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus den erstmals erhaltenen Zuwendungen für die Förderung des Mobil-Tickets im AVV. Darüber hinaus erhöhten sich die aperiodischen Erlöse um 0,2 Mio. Euro und reduzierten sich die Abgaben an den Aachener Verkehrsverbund um 0,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro. Die bereits erwähnten entgangenen Konzernmieten betragen dabei 0,6 Mio. Euro. Darüber hinaus entfallen im Vorjahr erhaltene aperiodische Erträge aus Anlagenabgängen, Rückstellungsaufösungen sowie die Entnahme aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1,9 Mio. Euro auf 27,5 Mio. Euro. Es werden nun wieder Energiebezüge in Höhe von 0,5 Mio. Euro ausgewiesen, die in den Vorjahren noch in den Nebenkosten für die angemieteten Gebäude enthalten waren (Auflösung Pacht-Miet-Modell). Die Kosten für Fahrzeugmieten stiegen um 0,6 Mio. Euro, die Treibstoffkosten um 0,3 Mio.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,1 Mio. Euro auf 51,6 Mio. Euro. Der Verkauf von Fahrkarten stieg dabei um 1,6 Mio. Euro und die Zuschusserlöse um 2,0 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus den erstmals erhaltenen Zuwendungen für die Förderung des Mobil-Tickets im AVV. Darüber hinaus erhöhten sich die aperiodischen Erlöse um 0,2 Mio. Euro und reduzierten sich die Abgaben an den Aachener Verkehrsverbund um 0,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro. Die bereits erwähnten entgangenen Konzernmieten betragen dabei 0,6 Mio. Euro. Darüber hinaus entfallen im Vorjahr erhaltene aperiodische Erträge aus Anlagenabgängen, Rückstellungsaufösungen sowie die Entnahme aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1,9 Mio. Euro auf 27,5 Mio. Euro. Es werden nun wieder Energiebezüge in Höhe von 0,5 Mio. Euro ausgewiesen, die in den Vorjahren noch in den Nebenkosten für die angemieteten Gebäude enthalten waren (Auflösung Pacht-Miet-Modell). Die Kosten für Fahrzeugmieten stiegen um 0,6 Mio. Euro, die Treibstoffkosten um 0,3 Mio.

Verkehr 2012



347
Gesamt

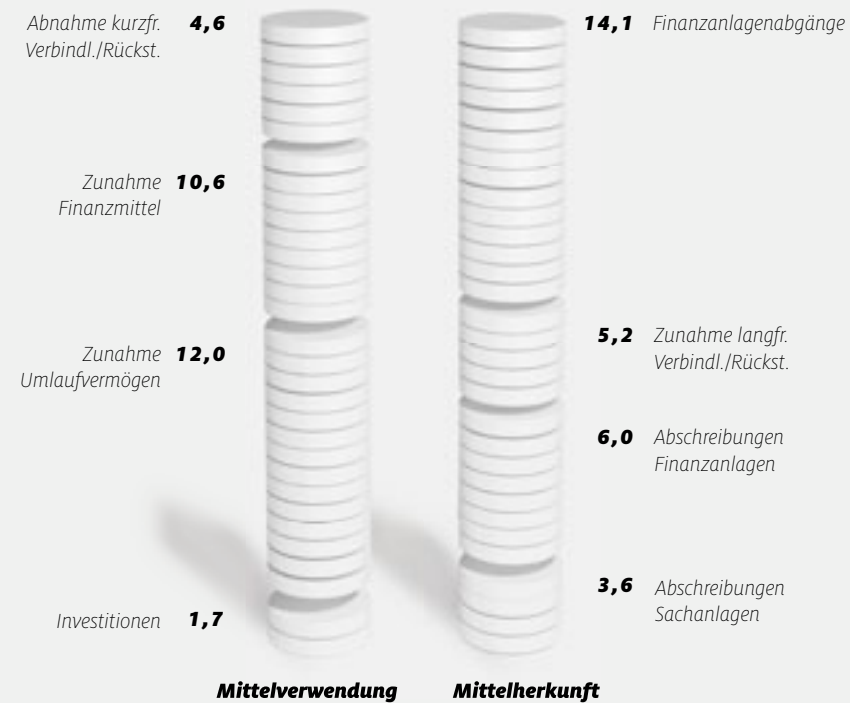
207 eigene Fahrzeuge
140 angemietet mit Fahrer

Linien	68
Linienlänge	1.247,8
Wagenkilometer in 1000	16.798
Nutzwagenkilometer in 1000	15.134
Personenkilometer in Mio.	347,7
Platzkilometer in Mio.	1.233
Fahrgäste in Mio.	66,99

Finanzstruktur

Gesamt

28,9 Mio. Euro



Euro und die Instandhaltungskosten für Betriebsgebäude um 0,4 Mio. Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 2,1 Mio. Euro. Trotz einer geringeren Anzahl an Mitarbeitern erhöhten sich die Löhne und Gehälter aufgrund einer Tariflohnerhöhung insgesamt um 0,2 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. Euro. Die planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen bedingt durch Investitionsverschiebungen um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 0,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Auch hier wirkt sich wiederum die bereits erwähnte Auflösung des Pacht-Miet-Modells aus. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro resultieren aus einer weiteren Zuführung von einem Fünftel des Bewertungsunter-

schieds der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG. Die in den nächsten Jahren noch zuzuführenden Bewertungsunterschiede zur Pensionsrückstellung belaufen sich insgesamt noch auf ca. 9,2 Mio. Euro. Zwischen der ASEAG und der Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen (E.V.A.) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Aufgrund dieses Vertrages wird der Verlust der ASEAG von der E.V.A. ausgeglichen.

Finanzlage

Im Berichtsjahr belief sich das Finanzvolumen der ASEAG auf 28,9 Mio. Euro. Die Restlaufzeit zweier Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 14,0 Mio. Euro liegt

inzwischen bei unter einem Jahr. Daher werden nun davon 10,0 Mio. Euro bei den Finanzmitteln ausgewiesen, da sie jederzeit kurzfristig verfügbar sind. Weitere 4,0 Mio. Euro betreffen eine Darlehensforderung gegenüber der APAG. Da jedoch aufgrund der erstmaligen Verlustübernahme in Höhe von 4,1 Mio. Euro erstmals eine Verbindlichkeit gegenüber der APAG entsteht, werden diese Forderungen passivisch verrechnet. Darüber hinaus reduzierten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere Busanschaffungen, zum Bilanzstichtag infolge geringerer Schulden. Das Umlaufvermögen erhöhte sich insbesondere durch die gestiegene Forderung aus dem Verlustausgleichsanspruch gegen die E.V.A. Aufgrund einer terminlichen Verschiebung der Busanschaffung in das Folgejahr liegen die Investitionen im Sachanlagevermögen mit 1,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr deutlich unter

dem Normalmaß. Neben der Verschiebung der Finanzanlagen mit 14,1 Mio. Euro resultieren die Mittel mit 6,0 Mio. Euro aus der Abschreibung der Geschäftsanteile an der APAG, mit 5,7 Mio. Euro aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen und mit 3,6 Mio. Euro aus Abschreibungen.

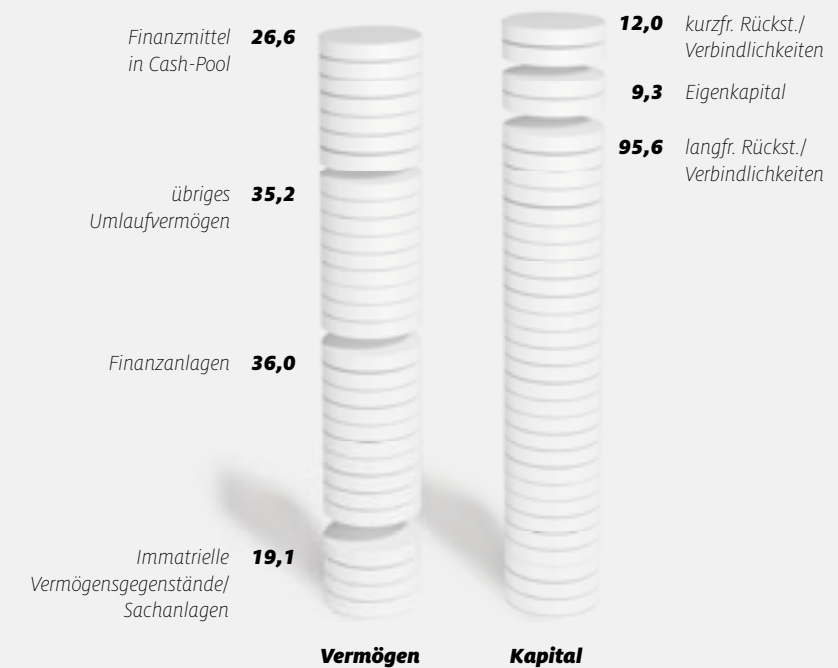
Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 116,9 Mio. Euro und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau. Das Anlagevermögen bildet 47,2 Prozent der Bilanzsumme und beinhaltet im Wesentlichen mit 35,3 Mio. Euro den, im Berichtsjahr wertberichtigten, Beteiligungsbuchwert an der Aachener Parkhaus GmbH. Die Finanzmittel betragen 22,7 Prozent des Gesamtvermögens und resultieren im Wesentlichen aus dem unter den Forderungen gegen

Bilanzstruktur

Gesamt

116,9 Mio. Euro



Stand 31.12.2012

E.V.A. ausgewiesenen Cash-Pool in Höhe von 15,8 Mio. Euro sowie Kassen- und Bankguthaben in Höhe von 10,7 Mio. Euro. Das übrige Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus der Verlustausgleichsforderung und beträgt 30,1 Prozent der Bilanzsumme.

Die Kapitaleseite weist insgesamt 104,9 Mio. Euro mittel- und langfristige Mittel aus, die sowohl das Anlagevermögen als auch Teile des Umlaufvermögens langfristig abdecken. Die hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen resultierenden mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten betragen 81,8 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil der kurzfristigen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und des Rechnungsabgrenzungspostens beträgt 10,2 Prozent, die Eigenkapitalquote beträgt 8,0 Prozent.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres betragen insgesamt 1,7 Mio. Euro. Aufgrund einer terminlichen Verschiebung der Busanschaffung in das Folgejahr liegen die Investitionen im Sachanlagevermögen mit 1,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr deutlich unter dem Normalmaß.

Beschaffung

Ein wesentlicher Bestandteil des Beschaffungsprozesses ist der Einkauf von Subunternehmerleistungen zur Erstellung der ÖPNV-Betriebsleistung der ASEAG. Hier wird insgesamt ein Einkaufsvolumen von ca. 16 Mio. Euro beschafft, das aufgrund seiner starken Außenwirkung auf unsere Kunden von besonderer Bedeutung für die Gesamtwahrnehmung der ASEAG in der Stadt Aachen und der StädteRegion ist. Um dieser Bedeutung der Subunternehmerleistung stärker Rechnung zu tragen, ist aufbauend auf den bestehenden Instrumenten zur Lieferantenkontrolle im Geschäftsjahr 2012 ein System aufgebaut worden, mit dem zukünftig die Qualitätsanforderung der ASEAG an die Leistungserstellung der Subunternehmer effizienter und umfassender überwacht

und bewertet werden kann. Dabei wurden insbesondere Qualitätsanforderungen konkretisiert und regelmäßige Feedbackrunden mit den Lieferanten eingeführt.

Treibstoff für Busse wird in speziellen Tanks auf dem Betriebsgelände bevorratet. Der ASEAG-Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 29. Juni 2009 vorbehaltlich des Ausschlusses kommunalrechtlicher Beschränkungen dem Abschluss von Rahmenverträgen zu „Finanztermingeschäften“ zugestimmt. Ziel war es, eine konstante Größe für die Treibstoffkosten in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung zu erreichen. Die hierfür erforderliche Erklärung für Verträge mit privatrechtlich organisierten Unternehmen von Kommunen zwischen der Stadt Aachen und der ASEAG gegenüber der Bank wurde am 16. Dezember 2009 unterzeichnet. Hierin sichert die ASEAG zu, dass keine kommunalrechtlichen Beschränkungen für den Abschluss von Derivatgeschäften bestehen. Entsprechende Geschäfte wurden seitens der ASEAG im Jahr 2012 für die Dieselbeschaffung in den Jahren 2013, 2016 und 2017 getätigt, so dass nunmehr für das Jahr 2013 eine Absicherung des erwarteten Einkaufsvolumens von ca. 90 Prozent, für das Jahr 2014 von ca. 45 Prozent, für 2015 von ca. 19 Prozent, für 2016 von ca. 50 Prozent und für 2017 von ca. 25 Prozent besteht. Im Januar 2013 wurde für das bisher schwach gesicherte Geschäftsjahr 2015 ein weiteres Sicherungsgeschäft abgeschlossen, so dass nun auch hier gut 50 Prozent des Bedarfs abgesichert sind. Gegenüber dem tagesaktuellen Spotmarkt konnten 2012 Kosten von ca. 567.000 Euro durch diese Maßnahme vermieden werden. Zum Bilanzstichtag belief sich der Marktwert der Diesel-Swaps der ASEAG auf ca. 0,7 Mio. Euro. Die ASEAG beabsichtigt, auch weiterhin entsprechende Geschäfte abzuschließen, auch wenn aufgrund der hohen Volatilität des Dieselpreises bei Preisrückgängen hiermit auch Risiken verbunden sind. Nach aktueller Marktsituation wird diese Maßnahme sowohl die angestrebte Planungssicherheit bringen als auch den dieselpreisbedingten Kostenanstieg bremsen.

Mitarbeiter

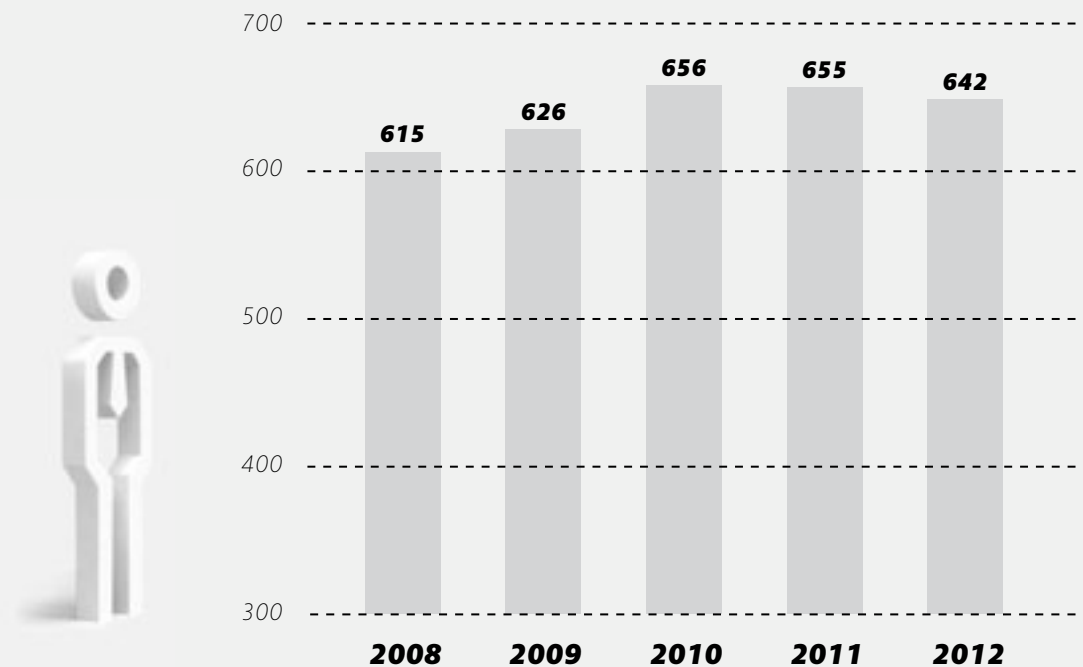
Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die ASEAG 642 Mitarbeiter/-innen.

Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Mitarbeiter. 17 Eintritten standen 30 Austritte gegenüber. Hierin spiegelt sich die Strategie der Leistungsverschiebung von der ASEAG hin zur Tochtergesellschaft ESBUS wieder, bei der entsprechend Personal aufgebaut wurde.

Auch im Jahr 2012 wurden wieder umfangreiche Fahrerschulungen durchgeführt. In allen Bereichen bietet die ASEAG weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Die ASEAG übernahm für Mitarbeiter ebenfalls wiederum Zuschüsse zu den monatlichen Kosten bei Fitnesscenter-Verträgen etc.

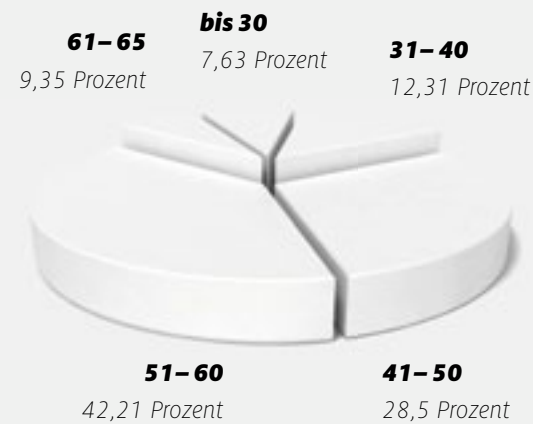
Im Jahr 2009 hatte die ASEAG begonnen, die ersten vier Auszubildenden zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ (FIF) auszubilden. Die anerkannte Berufsausbildung schließt nach zweieinhalb beziehungsweise drei Jahren mit einer IHK-Abschlussprüfung ab. Seither wurden jährlich Auszubildende als Fachkraft im Fahrbetrieb eingestellt. Ziel war und ist es, zum einen die Altersstruktur der im Unternehmen beschäftigten Busfahrer ausgewogener zu gestalten, und zum anderen, dass die jungen Leute neben dem Busfahren selbst eine Vielzahl weiterer Qualifikationen rund um den ÖPNV erhalten. Während ihrer Berufsausbildung haben die Auszubildenden zunächst anderthalb Jahre lang kaufmännische und organisatorische Themen der ASEAG kennengelernt und wurden danach in der Fahrschule und im Fahrbetrieb ausgebildet. Im Jahr 2012 haben die ersten vier Auszubildenden ihre Berufsausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb erfolgreich abgeschlossen und alle vier wurden im Anschluss

Mitarbeiter Gesamt



daran in den Fahrdienst der ASEAG übernommen. Auch im Jahr 2012 bot die ASEAG fünf jungen Menschen wiederum die Möglichkeit, eine dreieinhalbjährige Berufsausbildung als Kraftfahrzeugmechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik/Fahrzeugkommunikationstechnik, oder eine dreijährige Berufsausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb zu beginnen.

Altersstruktur 2012



Stand 31.12.2012

Mitarbeiter nach Bereichen 2012

Gesamt

642

- 414** Fahrdienst
- 111** Verkehrsverwaltung
- 46** Werkstatt
- 22** Auszubildende
- 49** Sonstige

Stand 31.12.2012

Auszubildende

Gesamt

22

- 1** Reiseverkehrskauffrau
- 10** Kfz-Mechatroniker
Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik
- 11** Fachkraft im Fahrbetrieb

Stand 31.12.2012



Mitarbeiter gesamt

	2012	2011	2010
Mitarbeiter gesamt	642	655	656
Vollzeitkräfte	574	584	598
Teilzeitkräfte	46	47	40
Auszubildende	22	24	18

Stand 31.12.2012

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu dokumentieren. Darauf basierend werden Maßnahmen zur Steuerung, Begrenzung und Minimierung der Risiken ergriffen. In die Analysen fließen die denkbaren externen Marktrisiken, operative Betriebsrisiken sowie finanzwirtschaftliche Risiken mit ein.

Um dies sicherzustellen, ist das Chancen- und Risikomanagementsystem konsequent in die bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse integriert. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung werden allgemeine Markt- und Erlösrisiken im Zuge der Überwachung der Entwicklung von Erlösen, Mengen und Kosten in der Planung, in der Vorhersage für das Jahresergebnis und im Berichtswesen erfasst und gesteuert. Zusätzlich ist ein Risikomanagementsystem im Sinne von § 91 Abs. 2 AktG auf der Ebene der Konzernmutter implementiert, in das die ASEAG integ-

riert ist und das alle weiteren Risiken erfasst. Berichte zum Risikomanagement erfolgen unmittelbar an den Vorstand.

Darüber hinaus fungieren die interne Revision und der Abschlussprüfer bei der Jahresabschlussprüfung als unabhängige Kontrollinstanzen. Zum 1. Januar 2010 ist eine konzernweite Unternehmensverfassung in Kraft getreten. Diese sieht u. a. Regelungen zum Wettbewerbsrecht, zur Antikorruption, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zum Datenschutz und zur Umsetzung der Verfassung vor. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2012 in allen Unternehmensbereichen regelmäßig systematische und vollständige Risikoehebungen vorgenommen. Im Rahmen der halbjährlichen Aktualisierung bzw. Überprüfung wurden alle wesentlichen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und dokumentiert, und zwar nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Zum 31. Dezember 2010 war es infolge eines Arbeitsgerichtsurteils Anfang 2011 notwendig geworden, eine außerordentliche Pensionsrückstellung in Höhe von 19,14 Mio. Euro zu bilden; die Pensionsrückstellung valutiert zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 21,44 Mio. Euro. Das dazugehörige Gerichtsverfahren befindet sich zurzeit in der Revision beim Bundesarbeitsgericht (BAG). Die seitens der ASEAG angestrebte Berufung beim Landesarbeitsgericht ist zu Gunsten der ASEAG entschieden worden.

Mit einem Urteil des BAG ist voraussichtlich erst im Geschäftsjahr 2014 zu rechnen. Weitere Klagen zum gleichen grundsätzlichen Sachverhalt sind inzwischen bei der ASEAG eingegangen, wurden aber aufgrund des beim BAG anhängigen Verfahrens vorerst zurückgestellt. Bilanziell wurde nach heutigem Kenntnisstand ausreichend Vorsorge getroffen.

Im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) stellt das Ergebnis der einmaligen Neubewertung bei Einführung der Pensionsrückstellungen ein ergebnisbelastendes Risiko dar, welches im Rahmen der Fünf-Jahres-Planung bereits bewertet und eingeplant ist. Dennoch kann es durch sich verändernde Rahmenparameter (Zinssätze, Versicherungstafeln u. Ä.) auch weiterhin zu erheblichen Belastungen des Ergebnisses durch Anpassungen der Pensionsrückstellungen kommen. Eine diesbezügliche bilanzielle Vorsorge ist handelsrechtlich nicht möglich und auch nicht in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Durch die von der EU angestrebte Liberalisierung des Verkehrsmarktes mit einem „kontrollierten“ Wettbewerb und den damit verbundenen Restrisiken bei der Direktvergabe wird sich die Lage im ÖPNV entscheidend weiter verändern. In Übereinstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) wird die ASEAG der Mobilitätsdienstleister in Stadt und Kreis Aachen bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung der Betrauung bis Ende 2017 vorsieht, wurde am 21. November 2007 gefasst. Dieser Sachverhalt bedeutet für die ASEAG einen gewissen Bestandsschutz für die nächsten Jahre. Die ASEAG setzt sich jedoch schon heute mit den Anforderungen, die mit der Umsetzung der VO 1370/2007 einhergehen, auseinander und beabsichtigt, bereits vor dem Ablauf der Betrauung im Jahr 2017 einzelne Komponenten der Verordnung in Abstimmung mit den Aufgabenträgern in separaten Absprachen zu realisieren (z. B. Anreizsysteme).

Neben den rechtlichen Risiken aus der Verordnung VO 1370/2007 zur Direktvergabe ergibt sich aus dem seit Mai 2012 in Nordrhein-Westfalen geltenden Tarifreue-

und Vergabegesetz (TVgG-NRW), welches durch den Minister für Arbeit, Integration und Soziales im Herbst 2012 für den ÖPNV konkretisiert wurde, ein zusätzliches Kostenrisiko bei der Beauftragung der Subunternehmer. Das im Auftrag der ASEAG erstellte Rechtsgutachten der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek kommt zwar zu dem Ergebnis, dass die ASEAG und die Subunternehmerverträge der ASEAG nicht vom TVgG-NRW betroffen sind – Rechtsprechung gibt es zu diesem Gesetz jedoch bisher noch keine, so dass ein Restrisiko verbleibt. Eine entsprechende Verordnung zur Anwendung des TVgG-NRW wird im Mai 2013 erwartet.

Ein weiteres wesentliches bilanzielles Risiko ist die künftige Werthaltigkeit der Beteiligung an der APAG. Rückläufige Ergebnisse in den vergangenen Jahren haben im Jahresabschluss 2012 zu einer Korrektur des Beteiligungswertes geführt. Sollten die von der Geschäftsführung und dem Gesellschafter eingeleiteten Maßnahmen und die mit dem Projekt Parkhaus Tivoli verbundenen verbliebenen Erwartungen mittelfristig nicht vollumfänglich greifen bzw. eintreten, besteht das Risiko eines weiteren Korrekturbedarfs des Beteiligungsansatzes. Im Geschäftsjahr 2012 kam es aufgrund der Insolvenzen der Alemannia Aachen GmbH als Hauptmieter des Parkhauses Tivoli und der Alemannia Aachen Stadion GmbH als Darlehensnehmer der APAG und den daraus resultierenden Wertberichtigungen zu einem negativen APAG-Ergebnis.

Weitere wesentliche Risiken ergeben sich aus Umweltbelangen, die es erforderlich machen können, dass die ASEAG schneller als geplant kostenintensive schadstoffreduzierende oder umweltpolitische Maßnahmen einzuleiten hätte. Der Dieselunfall gegen Ende des Geschäftsjahres 2012 war zwar voraussichtlich durch entsprechende Versicherungen abgedeckt, doch die Einrichtung höherer, moderner Standards im Bereich der Umwelttechnologie kann in der Zukunft erhebliche Investitionen notwendig machen.

Auch wenn sich die Zuschuss-Situation gemäß der aktuellen Rechtslage im Bereich der Schülerbeförderung verbessert hat, bleibt ein wesentliches Risiko der ASEAG

weiterhin die Abhängigkeit von Zuschüssen und Fördermitteln und die damit verbundene Notwendigkeit, wegfallende Zuschüsse durch andere geeignete Maßnahmen zu kompensieren. So hält die Tendenz rückläufiger Schwerbehindertenquoten an, wodurch die ASEAG mittelfristig gegebenenfalls keinen unternehmenseigenen Zuschuss-Satz mehr realisieren kann und somit auf das gesetzliche Niveau zurückfällt.

Ein weiteres wesentliches Risiko ist die zunehmende Anzahl leistungsgeminderter Mitarbeiter, die insbesondere nicht mehr im Fahrdienst eingesetzt werden können.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine operativen Risiken bekannt, die zu einer Gefährdung einzelner Betriebsbereiche oder des gesamten Unternehmens führen könnten. Nach Überprüfung der Risikosituation kommen wir zu dem Ergebnis, dass wir ausreichend versichert sind und genügend bilanzielle Vorsorge getroffen haben.

Der Fortbestand der ASEAG ist gesichert, wenn die E.V.A. langfristig den Verlust der ASEAG ausgleichen kann. Sollte der Ausgleich gefährdet sein, ist die Geschäftsführung der E.V.A. gefordert, Maßnahmen zur Sicherstellung einzuleiten.

Prognosebericht

Auch in den Jahren 2013 bis 2017 sieht sich die ASEAG großen Herausforderungen gegenüber. Die Gewerkschaft ver.di fühlt sich aufgrund der aktuellen Beschlüsse zum Tarifreue- und Vergabegesetz NRW gestärkt für weitere Forderungen in Verhandlungen mit den Arbeitgebern, was sich auch an den sich hinziehenden Tarifverhandlungen zwischen ver.di und ASEAG erkennen lässt. Voraussichtlich weiter fallende Abzinsungssätze für die Bewertung der Pensionsrückstellungen, eine zunehmende Lebenserwartung sowie die Neubewertung der Pensionsrückstellungen wegen des BilMoG (je ein Fünftel des zum 1. Januar 2010 festgestellten gesamten Unterschiedsbetrags) werden zur Bildung zusätzlicher Pensionsrückstellungen führen. Darüber hi-

naus wird die Ergebnisentwicklung in diesem Zeitraum im Wesentlichen von Faktoren wie der Entwicklung der Lohntarife bei ASEAG und Subunternehmen bzw. der geplanten personellen Umschichtung im Fahrdienst von der ASEAG (Personalaufwand) zur 100-prozentigen Tochter ESBUS (Fremdlieferungen), steigenden Umsatzerlösen, zunehmenden Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung (§ 11 a ÖPNV-Gesetz NRW) und abnehmenden Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte (§ 148 SGB IX), neuen Zuschüssen für das Mobilitätsticket (Sozialticket) sowie der Entwicklung der Dieselpreise beeinflusst.

Bei den Ausgleichszahlungen nach § 11 a ÖPNVG-NRW (Schülerbeförderung) kam es im Jahr 2012 nach langen Jahren rückläufiger Ausgleichszahlungen aufgrund geänderter Gesetzgebung zu einem Anstieg, der sich nach aktueller Planung noch bis 2014 geringfügig fortsetzt, bevor das dann erreichte Niveau eingefroren wird. In der Planung der ASEAG ist dies entsprechend berücksichtigt. Die Schwerbehindertenquote wird nach aktuellen Einschätzungen weiter sinken, wodurch auch die hieraus resultierenden Zuschüsse abnehmen werden. In einer Stadt wie Aachen, in der der ÖPNV insbesondere durch die ansässigen Studenten geprägt wird, wird der doppelte Jahrgang der Studierenden im Jahr 2013 einen starken Einfluss auf die Schwerbehindertenquote haben.

Der geplante Jahresfehlbetrag für das Jahr 2013 beträgt 19,9 Mio. Euro und liegt damit um ca. 11,8 Mio. Euro unter dem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme des Geschäftsjahres 2012, das stark durch Sondereinflüsse (insbesondere Pensionsrückstellungen und Abschreibungen i. V. m. der APAG) geprägt war. Die allgemeinen Kostensteigerungen werden dabei im Wesentlichen durch Mehrerlöse gedeckt. Dies ist insbesondere auf weiterhin sehr erfreuliche Zuwächse im Bereich der Zeitkarten, die Erhöhungen der Fahrkartenpreise über dem Kostensteigerungsniveau und den neuen Zuschuss für das Mobilitätsticket zurückzuführen. Außerordentliche Effekte werden im normalen Betrieb nicht erwartet. Unterstützt wird diese Entwicklung durch ein ebenfalls wieder ansteigendes Beteiligungsergebnis der APAG.

Kostensteigerungen im Bereich des Dieselvebrauchs werden beim Eigenverbrauch zwar teilweise durch Preisicherungen aufgefangen, führen aber dennoch zu einer Ergebnisbelastung. Dies ist auch bei den Subunternehmen wegen bestehender Preisgleitklauseln zu berücksichtigen, so dass steigende Vergütungssätze zu erwarten sind. Laut Wirtschaftsplan 2013 ist für den Zeitraum von 2013 bis 2017 mit einem in etwa konstanten negativen Ergebnis auf einem Niveau zwischen –19,7 Mio. Euro und –19,9 Mio. Euro zu rechnen. Diese Stagnation des Ergebnisses ist möglich, weil es gemäß der Planung in den nächsten Jahren jeweils gelingen wird, durch Erlössteigerungen einen Großteil der Kostensteigerungen aufzufangen. Dies wiederum gelingt, weil die Kostensteigerungen im laufenden Betrieb der ASEAG aufgrund weiterer geplanter Maßnahmen zur Kostensenkung insgesamt moderat ausfallen werden. Darüber hinaus wirken sich der Entfall von außerordentlichen Aufwänden (z. B. Ende des Sanierungsprogramms für Wohnimmobilien) und wieder ansteigende Beteiligungsergebnisse positiv aus.

Das Programm zur Modernisierung der Busflotte ist mittlerweile weitestgehend abgeschlossen. Anstehende Investitionen dienen nunmehr primär dazu, den erreichten hohen technischen Stand der Busflotte zu erhalten und technische Fortschritte entsprechend in den Busbestand kontinuierlich einfließen zu lassen. Im Jahr 2013 werden ausschließlich Großraumbusse (20-m-Busse ohne Gelenkbalg) mit der Euro-5-Abgasnorm angeschafft. Darüber hinaus soll im Rahmen eines EU-weiten Projektes zur Elektromobilität der Einsatz von Elektrobusen im Linienverkehr untersucht werden. Neben den Forschungsergebnissen erwartet die ASEAG insbesondere einen Know-how-Zugewinn im Bereich dieser Antriebstechnik, die die ASEAG anstelle der Hybridtechnologie als mittel- bis langfristige Zukunftstechnologie im ÖPNV ansieht.

Das Ziel eines umweltverträglichen ÖPNV bleibt somit weiterhin bestehen. Die Vermarktung dieses ÖPNV soll insbesondere in der Region intensiviert werden. Darüber hinaus beteiligt sich die ASEAG an einem Projekt „Mobility Broker“, das auf Basis einer einheitlichen Datenbank dem Kunden eine verkehrsmittelübergreifen-

de Buchung (Bahn, Bus, Auto und/oder Fahrrad) seines jeweiligen benötigten Verkehrsmittels auf einer Plattform ermöglichen soll. Ziel der ASEAG ist dabei insbesondere, sich als Mobilitätsdienstleister mit Leistungen zu positionieren, die über die reine Busleistung hinausgehen. Zeitgleich sollen u. a. durch einen mobilen Datenzugriff auf aktuelle Abfahrtspläne und die flexible Nutzungsmöglichkeit unterschiedlicher Verkehrsmittel Zugangshemmnisse zum ÖPNV abgebaut werden. Die Zielsetzung eines ökologisch hochwertigen ÖPNV liegt im Trend der Branche. Die ASEAG verfolgt insgesamt das Ziel, sich als kommunales Verkehrsunternehmen und zuverlässigen Dienstleister für Stadt und StädteRegion Aachen zu positionieren und diese Position zu einem umfassenden Mobilitätsdienstleister auszubauen.

Mit der förmlichen Betrauung der ASEAG bis zum Jahr 2017, die durch ihre Aufgabenträger Stadt und Kreis Aachen im Jahr 2007 erfolgt ist, ist eine gute Basis geschaffen worden, um den neuen Anforderungen der EU-Verordnung über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße (VO 1370/2007) und des ÖPNV-Gesetzes NRW gerecht zu werden. Hierauf aufbauend strebt die ASEAG mittelfristig eine Direktvergabe der Leistung an. Darüber hinaus bleibt ein Ziel der ASEAG, sich den ökonomischen und ökologischen Anforderungen unserer Gesellschaft zu stellen und damit den spezifischen Anforderungen der Bürger der StädteRegion Aachen an einen nutzerorientierten ÖPNV gerecht zu werden. Dabei gilt es für die ASEAG, sich im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Anforderungen und angebotsorientierten Zielen zu bewähren.

Neben den vorstehend dargelegten Aktivitäten auf dem Weg zum umfassenden Mobilitätsdienstleister in der StädteRegion Aachen beabsichtigt die ASEAG, sich zusammen mit einem Partner an der für nunmehr für 2014 erwarteten Ausschreibung für die Euregiobahn (geplante Betriebsaufnahme nun voraussichtlich 2018) zu beteiligen.

Aufgrund des positiven Trends der letzten Jahre, dem zu erwartenden doppelten Studentenjahrgang im Jahr 2013 sowie den derzeit sehr hohen Benzinpreisen gehen wir

davon aus, dass wir auch in diesem Jahr, sowohl bei den Beförderungserlösen als auch bei den Fahrgastzahlen, ganzjährig betrachtet Steigerungen zu erwarten haben.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, Erwerb und Betrieb von Straßenbahnen, O-Buslinien und Omnibuslinien zur Personen- und Güterbeförderung und alle damit im Zusammenhang stehenden begleitenden Tätigkeiten.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner der Bau und die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen.

Gegenstand der Gesellschaft ist zudem für eigene Zwecke die Erprobung alternativer Antriebsformen und Mobilitätskonzepte zum Betrieb von Straßenbahnen, O-Buslinien, Omnibuslinien und Eisenbahnen zur Personen- und Güterbeförderung und die Beteiligung an Gesellschaften mit dem vorgenannten Gesellschaftszweck.

Die Ausführungen in Lagebericht und Anhang legen dar, dass die ASEAG der aus ihrer satzungsmäßigen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung voll entsprochen hat.
Aachen, den 18. März 2013

Der Vorstand
Michael Carmincke



Tochtergesellschaften

APAG

Aachener Parkhaus GmbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG 100 Prozent.

Geschäftszweck: Bewirtschaftung von Parkflächen

www.apag.de

Unterstützungseinrichtung Akreka GmbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG 100 Prozent

Geschäftszweck: Unterstützungskasse für die aktiven und ehemaligen Betriebsangehörigen der ASEAG sowie für deren Hinterbliebene in sozialen Belangen

ESBUS

Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG 100 Prozent

Geschäftszweck: Verkehrsunternehmen zur Personenbeförderung im öffentlichen Linienverkehr und für alle damit verbundenen Dienstleistungen

aseag reisen

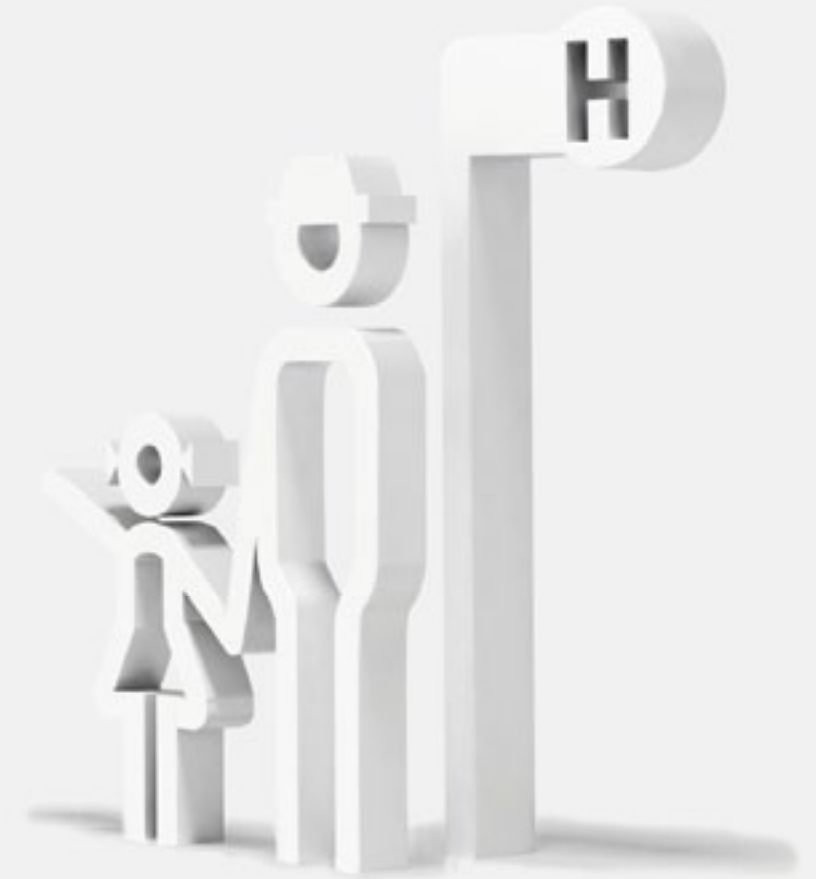
ASEAG-Reisen GmbH

Anteilseigner: Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG 100 Prozent

Geschäftszweck: Reisebüro für Flug-, Bus-, Gruppen- und Firmenreisen

www.aseag-reisen.de

Jahresabschluss



Bilanz

Zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		€	T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte		61.156,00	97
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.723.959,14	3.803
2. Fahrzeuge für Personenverkehr		12.445.764,00	14.883
3. Technische Anlagen und Maschinen		482.774,00	373
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.793.507,00	1.908
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		562.781,55	0
		19.008.785,69	20.967
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		35.418.805,70	41.419
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		116.666,66	4.133
3. Beteiligungen		50.066,68	38
4. Sonstige Ausleihungen		421.861,42	10.462
		36.007.400,46	56.052
		55.077.342,15	77.116
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		483.870,33	460
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.207.045,53	2.101
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		47.726.482,96	34.841
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		57.120,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		584.872,35	456
		50.575.520,84	37.398
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.741.045,24	658
		61.800.436,41	38.516
C. Rechnungsabgrenzungsposten		25.463,06	740
		116.903.241,62	116.372

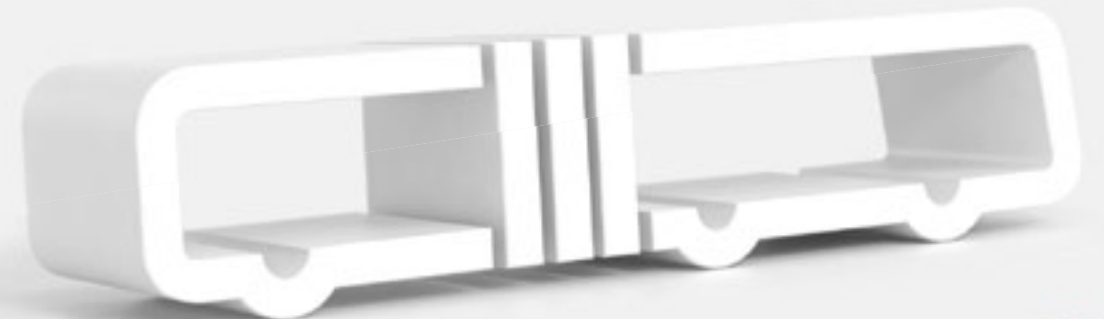
Passiva

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		€	T€
A. Eigenkapital	(3)		
I. Gezeichnetes Kapital		6.021.120,00	6.021
II. Kapitalrücklage		3.311.281,49	3.311
		9.332.401,49	9.332
B. Rückstellungen	(4)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		92.596.548,00	86.936
2. Steuerrückstellungen		0,00	49
3. Sonstige Rückstellungen		4.342.257,04	4.010
		96.938.805,04	90.995
C. Verbindlichkeiten	(5)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.638.454,00	1.911
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.447.314,36	5.078
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		812.196,45	3.081
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.431.580,71	4.800
		9.329.545,52	14.870
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.302.489,57	1.175
		116.903.241,62	116.372

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Anhang	2012 €	2011 T€
1. Umsatzerlöse	(6)	51.615.925,04	47.565
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.876,16	54
3. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	5.614.621,78	7.051
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		7.732.503,71	7.631
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		19.781.966,27	17.997
		27.514.469,98	25.628
5. Personalaufwand	(8)		
a) Löhne und Gehälter		24.706.969,37	24.508
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		9.061.559,23	7.113
		33.768.528,60	31.621
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.635.396,61	4.093
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	8.374.465,18	9.232
Betriebsergebnis		-16.035.437,39	-15.904
8. Erträge aus Beteiligungen		6.185,11	6
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(10)	14.229,60	2.119
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(11)	4.193.631,92	53
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(12)	30.941,64	42
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	371.914,99	182
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		6.000.000,00	2
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	5.043.021,19	4.951
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-30.848.819,16	-18.560
15. Außerordentliche Aufwendungen/ außerordentliches Ergebnis	(15)	765.233,00	765
16. Sonstige Steuern	(16)	117.001,32	107
17. Erträge aus Verlustübernahme		31.731.053,48	19.432
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		0,00	0



Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Der Jahresabschluss der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft (ASEAG) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes erstellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet. Die Gewinn- und -Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

94,9 Prozent des Aktienkapitals der ASEAG befinden sich im Besitz des Mutterunternehmens Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen (E.V.A.). Die ASEAG stellt keinen eigenen Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht auf, da die E.V.A. einen befreienden Konzernabschluss nach § 291 HGB aufstellt. Der Jahresabschluss der ASEAG wird in den Konzernabschluss der E.V.A. einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der E.V.A. (HRB 956) werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens einbezogen.

Die Abschreibungen werden planmäßig linear und – für Zugänge vor 2008 – degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Für Zugänge ab 2008 wird ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei Gebäuden und Bauten auf fremden Grundstücken zwei bis 90 Jahre, bei Fahrzeugen für Personenverkehr fünf bis zehn Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen vier bis 20 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 23 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 60 Euro und 150 Euro wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände zwischen 150 Euro und 1.000 Euro wurden in einen Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen APAG in Höhe von 6,0 Mio. Euro vorgenommen. Die übrigen Finanzanlagen sind mit Ausnahme der Anteile an dem verbundenen Unternehmen Unterstützungseinrichtung Akreka GmbH, Aachen, zu Anschaffungskosten bewertet. Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Wohnungsbaudarlehen werden hingegen auf den Barwert abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder – unter Beachtung des Niederstwertprinzips – zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Soweit erforderlich, erfolgen Wertminderungen für Überbestände.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert, wobei zu erwartende Ausfälle durch individuelle oder pauschale Bewertungsabschläge berücksichtigt wurden. Die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitlich sich in Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den

handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Im Rahmen des Organschaftsverhältnisses mit der E.V.A. (Organträger) werden diese dort gebildet.

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Dabei wurden unter Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 253 (2) Satz 2 HGB ein Zinssatz von 5,04 Prozent sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 Prozent zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt 1,0 Prozent. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.478 TEuro; dieser wurde im Berichtsjahr mit 765.233 Euro (ein Fünftel gemäß Art. 67 (1) Satz 1 EGHGB) den Rückstellungen zugeführt. Die verbleibende Unterdeckung zum 31. Dezember 2012 beträgt somit 9.183 TEuro. Der in den Rückstellungszuführungen enthaltene Zinsanteil wird unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Für die Jubiläumsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 5,04 Prozent sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 Prozent zugrunde gelegt.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht weitere Rückstellungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Verbindlichkeiten werden in Höhe der notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt.



Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	1.1.2012	Zugang	Abgang	31.12.2012
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.495.590,22	16.259,63	0,00	1.511.849,85
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.386.719,69	226.930,56		17.613.650,25
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	39.707.579,65	383.595,00	1.021.073,92	39.070.100,73
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.429.058,74	160.738,00	20.022,70	1.569.774,04
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.667.524,49	290.679,42	19.559,61	9.938.644,30
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	562.781,55	0,00	562.781,55
	68.190.882,57	1.624.724,53	1.060.656,23	68.754.950,87
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.418.805,70			41.418.805,70
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.133.333,33		4.016.666,67 ¹⁾	116.666,66
3. Beteiligungen	37.816,68	12.250,00		50.066,68
		10.206,04 A		
4. Sonstige Ausleihungen	10.462.094,58	25.532,06	10.075.971,26 ²⁾	421.861,42
		10.206,04 A		
	56.052.050,29	37.782,06	14.092.637,93	42.007.400,46
		10.206,04 A		
	125.738.523,08	1.678.766,22	15.153.294,16	112.274.201,18

Abschreibungen

	1.1.2012	Zugang	Abgang	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012
	€	€	€	€	€	€
	1.398.398,22	52.295,63	0,00	1.450.693,85	97.192,00	61.156,00
	13.583.759,55	305.931,56	0,00	13.889.691,11	3.802.960,14	3.723.959,14
	24.825.056,65	2.820.354,00	1.021.073,92	26.624.336,73	14.882.523,00	12.445.764,00
	1.055.948,74	51.074,00	20.022,70	1.087.000,04	373.110,00	482.774,00
	7.758.955,49	405.741,42	19.559,61	8.145.137,30	1.908.569,00	1.793.507,00
	0,00			0,00	0,00	562.781,55
	47.223.720,43	3.583.100,98	1.060.656,23	49.746.165,18	20.967.162,14	19.008.785,69
	0,00	6.000.000,00		6.000.000,00	41.418.805,70	35.418.805,70
	0,00			0,00	4.133.333,33	116.666,66
	0,00			0,00	37.816,68	50.066,68
	0,00			0,00	10.462.094,58	421.861,42
	0,00	6.000.000,00	0,00	6.000.000,00	56.052.050,29	36.007.400,46
	48.622.118,65	9.635.396,61	1.060.656,23	57.196.859,03	77.116.404,43	55.077.342,15

A = Aufzinsung

1.) Davon 4.000.000,00 € Umbuchung in das Umlaufvermögen und Verrechnung mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

2.) Davon 10.000.000,00 € Umbuchung in das Umlaufvermögen

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Wertberichtigung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen APAG in Höhe von 6.000 TEuro. Die Ausleihungen an verbun-

dene Unternehmen betreffen ausschließlich ein Darlehen an ESBUS.

Im Laufe des Jahres 2012 wurde die Campusbahn Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Aachen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von 25 TEuro gegründet. Bei der Gründung erwarb die ASEAG 49 Prozent der Geschäftsanteile. Der vorläufige Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 55 TEuro.

	Eigenkapital 31.12.2012 T€	Anteil am Kapital	Jahresergebnis 2012 T€
Aachener Parkhaus GmbH	1.051	100 %	0 ²
ASEAG-Reisen GmbH	223	100 %	0 ¹
ESBUS Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH	26	100 %	0 ²
Unterstützungseinrichtung Akreka GmbH	427	100 %	0 ³

1) nach Gewinnabführung

2) nach Verlustübernahme

3) Eigenkapital inklusive Deckungsrücklage

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin E.V.A. in Höhe von 47.617 TEuro (Vorjahr: 34.841 TEuro). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Steuerforderungen in Höhe von 78 TEuro (Vorjahr: 81 TEuro) enthalten. Bis auf eine Sicherheitsleistung für das Mietobjekt Kundencenter in Höhe von 30 TEuro bestehen wie im Vorjahr keine weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr.

(3) Eigenkapital

Die Aktien befinden sich zu 94,9 Prozent im Besitz der E.V.A. und zu 5,1 Prozent im Besitz der Stadt Aachen. Das gezeichnete Kapital von 6.021.120 Euro ist voll eingezahlt und war zum Bilanzstichtag eingeteilt in 2.352.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(4) Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Risiken aus Personalverpflichtungen (2,1 Mio. Euro, Vorjahr: 2,1 Mio. Euro), Versicherungsumlagen (0,5 Mio. Euro, Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), unterlassenen Instandhaltungen (0,6 Mio. Euro) und Risiken aus der AVV-Einnahmenaufteilung (0,25 Mio. Euro, Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) enthalten.

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch eine Grundschuld gesichert.

Von den Vorjahresverbindlichkeiten haben 12,9 Mio. Euro eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und 0,7 Mio. Euro eine von über fünf Jahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus Verträgen über Fahrzeuganmietungen. Die Verpflichtungen für Fahrzeuganmietungen bestehen in Höhe von 16,1 Mio. Euro p. a. (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro p.a.), davon 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen. Die entsprechenden Verträge laufen in der Regel ein bis fünf Jahre.

Die ASEAG ist zur Leistung von Zuwendungen an ihre Unterstützungseinrichtung Akreka zur Vermeidung einer Unterdotierung der Deckungsrücklage verpflichtet. Für das Jahr 2012 betrug diese Zuwendung 0,06 Mio. Euro.

Restlaufzeiten	unter 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Summe 31.12.2012 T€	Summe 31.12.2011 T€
C. Verbindlichkeiten					
1. gegenüber Kreditinstituten	247	1.092	273	1.639	1.911
2. aus Lieferungen und Leistungen	2.447	0	0	2.447	5.078
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	812	0	0	812	3.081
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.222	96	114	4.432	4.800
– davon aus Steuern	273	0	0	273	214
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	117	96	114	327	422
	7.755	1.188	387	9.330	14.870



Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Umsatzerlöse

	2012 T€	2011 T€	+/- T€	
Verkehrseinnahmen	44.218	42.654	1.564	3,7 %
AVV-Ausgleichsabgaben	-1.704	-1.964	260	-13,2 %
	42.514	40.690	1.824	4,5 %
Zuschüsse	7.555	5.577	1.978	35,5 %
Aperiodische Erlöse	456	242	214	88,4 %
Sonstige Erlöse	1.091	1.056	35	3,3 %
	51.616	47.565	4.051	8,5 %

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Unter dieser Position werden unter anderem Erträge aus Sachanlagenabgängen von 115.750 Euro (Vorjahr: 434.266 Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 85.690 Euro (Vorjahr: 449.675 Euro), sonstige periodenfremde Erträge von 22.658 Euro (Vorjahr: 99.959 Euro) sowie Zuschüsse von 25.806 Euro (Vorjahr: 77.361 Euro) ausgewiesen.

(8) Personalaufwand

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 4.081.827 Euro (Vorjahr: 2.126.035 Euro) angefallen. Im Jahresmittel waren folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2012	2011
Mitarbeiter (Vollzeit)	576	588
Mitarbeiter (Teilzeit)	46	45
Mitarbeiter (Gesamt)	622	633
Auszubildende	20	20
Aushilfen	7	9

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind mit 2.962.782 Euro (Vorjahr: 2.676.391 Euro) Verwaltungskosten der E.V.A. und mit 667.213 Euro (Vorjahr: 615.416 Euro) Leistungen der übrigen verbundenen Unternehmen enthalten.

(10) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Diese betreffen mit 14.230 Euro (Vorjahr: 40.282 Euro) ausschließlich das Jahresergebnis der ASEAG-Reisen GmbH.

(11) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Das Jahresergebnis der APAG vor Verlustübernahme durch die ASEAG beträgt nach Entnahmen aus der Gewinnrücklage -4.144.343 Euro (Vorjahr: 2.078.698 Euro Gewinnabführung). Der Verlustausgleich der Eschweiler Bus- und Servicegesellschaft mbH beträgt 49.289 Euro (Vorjahr: 53.534 Euro).

(12) Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Davon betreffen 5.492 Euro (Vorjahr: 7.670 Euro) Erträge von verbundenen Unternehmen.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hierin sind Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 146.213 Euro (Vorjahr: 172.249 Euro) enthalten.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten 15.428 Euro (Vorjahr: 49.020 Euro) von verbundenen Unternehmen und Aufzinsungsaufwendungen aus Personalverpflichtungen in Höhe von 4.956.091 Euro (Vorjahr: 4.825.379 Euro).

(15) Außerordentliche Aufwendungen

Wie bereits im Vorjahr wurde ein weiteres Fünfzehntel des Bewertungsunterschieds der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG in Höhe von 765.233 Euro zugeführt.

(16) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern resultieren im Wesentlichen aus Grundsteuern.

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, Sachbezügen sowie sonstigen Nebenleistungen, insbesondere für Ausgleichszahlungen. Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 217,8 TEuro, die sich wie folgt zusammensetzt:

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten im Berichtsjahr 309,4 TEuro; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen von 3.320,5 TEuro.

Vorstand	Festvergütung in T€	Variabler Bezug in T€	Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen *) in T€	Insgesamt in T€
Michael Carmincke	157,5	30,0	30,3	217,8

*) Bei den sonstigen Nebenleistungen sind Ausgleichszahlungen zur Altersversorgung von 20 TEuro enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung gem.

§ 15 der Satzung, dabei erhalten der Vorsitzende den 1,8-fachen und die stellvertretenden Vorsitzenden den 1,4-fachen Betrag. Darüber hinaus wird pro Sitzung und Teilnehmer ein Betrag von 100 Euro vergütet.

Mitglieder des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge in T€
Heiner Höfken, Vorsitzender	4,80
Peter Timmermanns, 1. stellvertretender Vorsitzender	3,90
Claus Schramm, 2. stellvertretender Vorsitzender	3,90
Leo Buse	2,90
Helmut Etschenberg	2,90
Karl-Heinz Goldin	2,90
Hans-Albert Heinrich	2,90
Roland Jahn	2,90
Michael Janßen	2,90
Marcel Philipp	2,90
Alfred Sonders	2,90
Josef Stiel	2,90
	38,40

Die Angaben der im Geschäftsjahr erfassten Honorare nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernanhang der E.V.A., Aachen.

Derivative Finanzinstrumente

Von der ASEAG wurden im Geschäftsjahr Commodity-Swap-Geschäfte zur Dieselpreisabsicherung eingesetzt. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 701.718 Euro nach bankeneigenen, proprietären Bewertungsmodellen der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, und der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die Finanzinstrumente wurden nicht bilanziert.

Laufzeit	Metrische Tonnen /Monat	Marktwert gem. Bankbewertung
31.12.2013	390	431.996 €
31.12.2014	200	309.585 €
31.12.2015	80	8.191 €
31.12.2016	220	-27.825 €
31.12.2017	100	-20.229 €
		701.718 €

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Heiner Höfken, selbstständiger Rechtsanwalt, Vorsitzender
 Peter Timmermanns, Geschäftsführer Deutsches Rotes Kreuz StädteRegion Aachen, 1. stellv. Vorsitzender
 Claus Schramm, freigestellter Betriebsratsvorsitzender ASEAG, 2. stellv. Vorsitzender
 Leo Buse, kaufmännischer Angestellter E.V.A.
 Helmut Etschenberg, Städteregionsrat StädteRegion Aachen
 Karl-Heinz Goldin, Busfahrer ASEAG
 Hans-Albert Heinrich, Busfahrer ASEAG
 Roland Jahn, Geschäftsführer cambio Aachen Stadtteilauto CarSharing GmbH
 Michael Janßen, Rechtsanwalt, Steinmetz Rechtsanwälte
 Marcel Philipp, Oberbürgermeister Stadt Aachen
 Alfred Sonders, Bürgermeister Stadt Alsdorf
 Josef Stiel, Studiendirektor

Vorstand

Michael Carmincke, Vorstand der ASEAG

Jahresergebnis

Der Jahresverlust 2012 in Höhe von 31.731.053 Euro wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der E.V.A. übernommen. Das Geschäftsjahr schließt daher ausgeglichen.

Aachen, den 18. März 2013

Der Vorstand
 Michael Carmincke

2012



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nach-

weise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-Aktiengesellschaft, Aachen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. März 2013
Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harnacke (Wirtschaftsprüfer)
Jahn (Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Wir haben während des Berichtsjahres die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand von schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes überwacht. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichtes von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung und dem Bericht des Vorstandes stimmen wir zu. Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 haben wir gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Aachen, den 17. April 2013

Der Aufsichtsrat

Heiner Höfken
Vorsitzender



Unternehmensstruktur und Beteiligungen

E.V.A.
Energieversorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH Aachen

Stadt
Aachen

57,5 % von Stadt Aachen eingebracht
28,1 % von Kreis Aachen eingebracht
9,3 % Kauf von außenst. Aktionären

94,9 %

5,1 %



Aachener Straßenbahn- und
Energieversorgungs-AG
Grundkapital 6.021,1 T€

100 % → Aachener Parkhaus GmbH
(Stammkapital 51,1 T€)

100 % → ASEAG-Reisen GmbH
(Stammkapital 51,1 T€)

100 % → ESBUS Eschweiler Bus- und
Servicegesellschaft mbH
(Stammkapital 25,6 T€)

100 % → Unterstützungseinrichtung
AKREKA GmbH
(Stammkapital 25,6 T€)

1,19 % → Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft
für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH
(Stammkapital 378 T€)

0,22 % → Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
für Aachen AG
(Grundkapital 12,3 Mio. €)

0,61 % → Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
für den Kreis Aachen GmbH
(Stammkapital 1,0 Mio. €)

49,0 % → Campusbahn Projektentwicklungsges. mbH
(Stammkapital 25 T€)

Stand 31.12.2012

Finanzkalender 2013

17. April 2013 Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses
17. April 2013 Ordentliche Hauptversammlung



